

Evangelischer
Kirchenkreis
Herford



**Verhandlungen
der
ordentlichen Kreis-
synode Herford
am
22./23. Juni 2018**

Verzeichnis der Beschlüsse

Nr. Inhalt des Beschlusses

- Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 1 Annahme der Tagesordnung
- 2 Verpflegung und Fahrtkosten

A. Vorbereitung

Superintendent Krause hat mit Schreiben vom 8. Mai 2018 und 7. Juni 2018 gemäß § 5 Abs. 2 der Geschäftsordnung zur ordentlichen Tagung der Kreissynode am Freitag, den 22., und Samstag, den 23. Juni 2018, unter Angabe der vom Kreissynodalvorstand festgesetzten Verhandlungsgegenstände eingeladen. Unterlagen zu den Tagesordnungspunkten sind dem Einladungsschreiben beigelegt worden.

B. Gottesdienst

Die Kreissynode beginnt am Freitag, den 22. Juni 2018, um 17.00 Uhr mit einem Abendmahlsgottesdienst in der Münsterkirche Herford. Die Predigt hält Superintendent Krause über Jesaja 26,4. Sie ist dem Protokoll beigelegt. Superintendent Riyal Ginting, Kirchenkreis Sinabun, begrüßt die Synodalgemeinde mit einem geistlichen Wort. Die Kollekte ist bestimmt für den Partnerkirchenkreis Sinabun/Indonesien. Sie erbringt 636,41 Euro.

C. TOP 1: Eröffnung, Konstituierung, Tagesordnung

Im Anschluss an den Gottesdienst und einen Abendimbiss werden die Verhandlungen im Lutherhaus um 19.30 Uhr mit Gebet eröffnet.

Superintendent Krause begrüßt die Synodalen, den theologischen Ortsdezernenten Landeskirchenrat Dr. von Bülow als Vertreter der Landeskirche sowie Dechant Haringhaus, Herrn Gäbel (Rechnungsprüfung), die Gäste aus der Karo-Batak-Kirche Indonesien (GBKP) und als Dolmetscher Pfr. i. R. Wolfgang Moning, ferner die Vertreter der Presse. Er dankt allen an der Vorbereitung des Gottesdienstes Beteiligten. Die Synode applaudiert.

LKR von Bülow überbringt Grüße von Präses Kurschus und Dr. Thomas Heinrich. Er bedankt sich für die Beteiligung des Kirchenkreises am Gottesdienstzählprojekt im vergangenen Jahr. Die Umsetzung einer veränderten Zählpraxis ist noch in Arbeit.

Dechant Haringhaus gibt in seinem Grußwort Einblick in die anstehenden Neustrukturierungen im Bereich der katholischen Kirche, insbesondere die Errichtung des pastoralen Raums Wittekindsland zum 1.1.2019. Pfarrstellen werden eingespart und die Verwaltung moderat zentralisiert. Mitte 2019 soll eine schriftliche Pastoralvereinbarung über die Verän-

derungen vorliegen. Er dankt für das gute ökumenische Miteinander und wünscht der Synode guten Erfolg.

Superintendent Krause dankt ihm für seine wertschätzenden Worte. Die Synode applaudiert.

Superintendent Krause bittet den Scriba, die Namen der Synodalen aufzurufen. Dadurch ergibt sich, dass 125 stimmberechtigte Mitglieder bei der Eröffnung anwesend sind. Mit beratender Stimme nehmen 13 Mitglieder an der Synode teil. Der verfassungsmäßige Mitgliederbestand beträgt 155. Beschlussfähig ist die Synode bei mindestens 2/3 des Mitgliederbestandes (= 103). Superintendent Krause stellt die Beschlussfähigkeit der Synode fest und weist auf § 9 und 10 (Schweige- und Anwesenheitspflicht) hin.

Die erstmals an einer Tagung der Kreissynode teilnehmenden Mitglieder der Synode legen das Gelöbnis ab. Superintendent Krause dankt den Synodalen für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit in der Leitung der Kirche. Er weist auf die Anwesenheitspflicht für die Dauer der Synode hin und bittet, Anträge schriftlich einzureichen.

Beschluss Nr. 1: Die Synode nimmt die vorgelegte Tagesordnung an.

Einstimmig

Beschluss Nr. 2: Die Kreissynode beschließt für alle Synodalen freie Verpflegung. Fahrtkosten werden erstattet.

Einstimmig

TOP 4: Informationen zum Kreisgeschichtsfest 1./2. September 2018

Superintendent Krause begrüßt Monika Guist (Kreisheimatverein) und den Kreisheimatpfleger Eckhard Möller. **Eckhard Möller** stellt die Arbeit des Kreisheimatvereins vor, zu dem heute 65 Vereine gehören. Er nennt Beispiele von Gruppen, die zukunftsweisende Themen bearbeiten, ein breites kulturelles Netzwerk von Uffeln bis Bardüttingdorf. Er erwähnt das HF-Magazin, das viermal im Jahr der Tageszeitung beigelegt wird. Das Heimatkundebuch „Unterwegs im Wittekindland“ bekommen alle Drittklässler vom Kreisheimatverein kostenlos gestellt. Es wird alle zwei Jahre aktualisiert. Etwa alle drei Jahre findet ein Geschichtsfest statt.

Für deren Organisation zeichnet Monika Guist verantwortlich. Sie erläutert das Motto des Geschichtsfestes am 1./2. September 2018: „OWLeidenschaftlich“. Es geht um eine Zeitreise vom Mittelalter bis in die Zeit der Digitalisierung. Gezeigt werden die Lebensverhältnisse im Wittekindland, auch die Leidenschaft, Menschen zu helfen, sich für sie stark zu machen. Beiträge aus dem Kirchenkreis, was ihn ausmacht und lebenswert macht, werden die Vielfalt veranschaulichen. Das Fest wird rund um die Stiftskirche in Enger und auf weiteren Plätzen der Stadt stattfinden. Bisher haben 199 Gruppen, Einrichtungen und Initiativen ihre Bereitschaft zur Mitwirkung erklärt. Sie übernehmen u.a. Stände auf den einzelnen Plätzen und im Gemeindehaus, beteiligen sich an Konzerten, stellen etwas aus.

Superintendent Krause bedankt sich für die Ausführungen und die ausgesprochene Einladung. Er dankt denjenigen, die sich von kirchlicher Seite einbringen. Er gibt einen Ausblick zu weiteren Veranstaltungen im Zusammenhang des Jubiläums des Kirchenkreises. Er weist auf die für Anfang Oktober 2018 geplante Ausstellung im Museum in Bünde hin. Herwart Christoffer, WDR-Redakteur im Ruhestand, führt Interviews für eine geplante Buchveröffentlichung. Der Journalist Tobias Nehls nimmt mit einem Quadrocopter kirchliche Orte von oben auf. Die Fotos sind ebenfalls für das Buchprojekt gedacht.

TOP 3: Bericht unserer Gäste aus der Karo-Batak-Kirche zur Partnerschaftsarbeit auf Sumatra/Indonesien

Superintendent Krause heißt die Delegation des Moderamens (Kirchenleitung) der Karo-Batak-Kirche auf der Synode willkommen: Pfarrer Krismas Barus, Superintendent Riyal Ginting, Bürgermeister Pribadi Perangin-angin und Pfarrerin Lestari Sembiring. Der Partnerkirchenkreis des Ev. Kirchenkreises Herford hat 2015 sein 125. Jubiläum gefeiert und hat auch eine Partnerschaft mit dem Kirchenkreis Lübbecke. Superintendent Krause bedankt sich bei den Gemeinden, die sich bereit erklärt haben, die Gäste aufzunehmen.

Pfr. Dr. Hohmann übersetzt die englischsprachigen Beiträge von **Krismas Barus**, jüngstes Mitglied im Moderamen der Karo-Batak-Kirche. Die Gäste sind dankbar, kirchliche Einrichtungen und Aktivitäten im Kirchenkreis Herford kennenlernen zu können. Die Möglichkeit, die Hochschule für Kirchenmusik besuchen zu können, erfreue sie ebenfalls sehr. Das internationale Chorprojekt, das im Jahr 2010 im Gestaltungsraum VIII stattgefunden hat, hat wichtige Impulse für die GBKP gebracht. Durch eine Fahrt nach Taizé im Zusammenhang des Festivals „Weite wirkt“ konnten diese Impulse vertieft werden.

Christen sind in Indonesien in der Minderheit (ca. zehn Prozent, 90 Prozent sind Muslime). Die Kirche dort befindet sich in einem Transformationsprozess, der stark von äußeren Ereignissen bestimmt wird. 2004 traf das Land die Tsunami-Katastrophe. 2010 ist der Vulkan Sinabung nach 400 Jahren Ruhe ausgebrochen und hat viele Menschen entwurzelt und passiv gemacht. Es gab Erdbeben und vor kurzem Bombenanschläge in Kirchen. Die Karo-Batak-Kirche versucht, allen von Katastrophen betroffenen Menschen zu helfen, unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit. Die Lage fordert heraus: Wie kann man als selbst Betroffene zugleich helfend auf andere zugehen? Die Kirche ist zwar beliebt, wenn sie Menschen hilft. Aber es besteht die Sorge, dass es schwach macht, ständig helfend auf andere zuzugehen. Die Frage ist: Wie kann man trotz eigener Erschöpfung eine starke Kirche sein?

Superintendent Ginting ergänzt die Ausführungen von Herrn Barus und illustriert statistische Angaben zur Karo-Batak-Kirche anhand von PowerPoint-Folien. Seit dem Ausbruch des Singabung 2010 gibt es eine neue Dimension wirtschaftlicher, sozialer und psychologischer Probleme bei der Bewältigung des Alltags. Seitdem engagieren sich viele Menschen und gehen die Not an, auch viele, die vorher nicht im Blick waren. Die Umsiedlung der Menschen, die innerhalb des Sperrgebietes lebten, und die Versorgung mit Essen musste organisiert werden. Man hat versucht, die Nachbarschaft der Dörfer zusammenzuhalten, die Basis der landwirtschaftlichen Versorgung zu sichern und Medizin aus Krankenhäusern zu organisieren. Schulgeld und Studiengebühren müssen bezahlt werden, wobei der Ev. Kirchenkreis Herford viel geholfen hat.

Für die Hilfe gibt es kein Patentrezept. Viele Menschen sind traumatisiert. Einige konnten bei Bekannten und Verwandten unterkommen. Manche gehen verbotenerweise in gesperrte Gebiete, in denen sie Äcker oder Flächen besessen haben, um zu sehen, was noch gerettet oder angebaut werden kann. Einige Dörfer sehen wie Geisterstädte aus. Man versucht, aus der Asche Kompost zu machen. Die Not hat bewirkt, dass die Kirche/Christen sehr offen geworden sind gegenüber Menschen aller Richtungen. Mit Pastoren, Presbytern, Diakonen und Ehrenamtlichen ist man sich darin einig, die Situation angehen und die spirituelle Basis stärken zu wollen. Es wird versucht, den Kindern und jungen Leuten ein geregelteres Leben zu ermöglichen. Sie könnten dann wiederum ihre Familien auf die Füße bringen. **Krismas Barus** bedankt sich stellvertretend für die große Anteilnahme aus dem Kirchenkreis Herford.

Superintendent Krause bedankt sich für die Beiträge, die Fotos und für die Übersetzungen

und bringt Ergänzungen aus der Erfahrung des eigenen Besuches vor Jahren. Die Synode applaudiert. Den Abschluss der Berichte bildet ein Foto mit den Gästen aus dem Partnerkirchenkreis und der Synode im Saal.

Pfr. Beer beendet den ersten Synodentag um 21.30 Uhr mit einem Abendsegen. Das Indoniesische Lied „Dalam Yesus“ aus dem Eröffnungsgottesdienst erklingt erneut.

Am Samstag, den 23.6.2018, wird die Synode um 9.00 Uhr im Lutherhaus fortgesetzt. **Pfarrerinnen Pense** hält die Morgenandacht zum Wochenspruch vom 4. Sonntag nach Trinitatis, Galater 6,2.

TOP 2: Bericht des Superintendenten / Berichte der Synodalen Dienste, Ämter, Werke und Synodalbeauftragungen mit anschließender Gruppenarbeit

Superintendent Krause übergibt für diesen Tagesordnungspunkt die Leitung an Pfr. Bürgers. Der Superintendent hält seinen Bericht (als Anlage beigefügt). Die Synode dankt mit Applaus.

Zu dem Bericht gibt es Nachfragen und Anmerkungen:

Pfr. Bürgers erkennt in dem Bericht Konzepte u. a. von Ernst Lange aus den 80er-Jahren wieder.

Superintendent Krause bestätigt, dass die Stichworte nicht neu sind, die Kirche sich aber darüber verständigen muss, in welche Richtung sie gehen will. Im Quartier wird die Kirche gern als Gesprächspartner wahrgenommen.

Pfrn. Schmuck erinnert an die Jahre der Reduktion und der Schwere. Sie freut sich über diesen Bericht, der hingegen Mut macht. In dem Sinne bedankt sich auch **Pfr. Bruning**. Er hält es für schwierig, den Weg in die Zukunft synodal zu diskutieren.

Dr. Wrede bedankt sich für den Bericht und für den frischen Wind, der darin spürbar sei. Es müsse darum gehen, Menschen für den Glauben zu gewinnen.

Pfr. Eisemann erinnert an das EKD-Impulspapier „Kirche der Freiheit“ (2006) mit der Lo-

sung „Wachsen gegen den Trend“. Vieles darin habe nicht gut funktioniert oder hat nicht alle mitgenommen. Er ist dankbar, dass diese Absicht hinter dem Superintendentenbericht deutlich erkennbar ist.

Elisabeth Hoffmann-Gallhoff bedankt sich für den Bericht und dass die Kirche Basishilfe leistet, indem sie z. B. eine Pfarrerin in dem wichtigen Feld der Ehe- und Lebensberatung finanziert.

Pfr. Ries fragt, wie man die Ressourcen so nutzen kann, dass es in der Gemeinde einen qualitativen Schub gibt. Er regt eine „Kultur des Lassens“ an und würde gern an einem Beispiel sehen, was die Zukunft wohl bringen mag.

Pfrn. Schnarre sieht neue Aufbrüche in der Altenarbeit. Man guckt gemeinsam, was vor Ort gebraucht wird, wie man sich vernetzen kann, wo es nutzbare Räumlichkeiten gibt.

Pfrn. Rasch fragt, ob es bereits konkrete Planungen für Gespräche über den Weg in die Zukunft gibt.

Superintendent Krause antwortet, dass mit dem Bericht ein Auftakt für solche Planungen gegeben sei. Bei den Regionalversammlung im September 2018 soll die Möglichkeit bestehen, aktuelle Zahlen zur Mitgliederentwicklung und zur Personalsituation in den Blick zu nehmen.

Der **Synodale Grothe** verweist zu „Fresh-X“ (S. 7f) auf Innovationslabore in der Industrie. Er hätte Freude daran, beim „Ideenspinnen“ im Kirchenkreis mitzumachen.

Superintendent Krause bedankt sich für die Resonanz auf seinen Bericht und erläutert die Organisation und Orte der geplanten Arbeitsgruppen.

TOP 5: Anträge an die Kreissynode

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 6: Verschiedenes / Abschluss der Synode

Superintendent Krause gibt einen zusammenfassenden Rückblick auf die Arbeit von Karl Fordemann als Mitglied des Kreissynodalvorstandes, dankt ihm für seinen Einsatz und verabschiedet ihn und seine Frau für einen neuen Lebensabschnitt in Oberaudorf am Inn.

Der **Synodale Fordemann** dankt seinerseits. Er versteht die „kreiskirchliche Verwaltung“ als

„kreis Kirchliche Gestaltung“ und begrüßt den gelungenen Wechsel von der Misstrauens- zu einer Vertrauenskultur, von einer Finanzgemeinschaft zu einer Solidargemeinschaft. Er hat persönlich von einer Notfallseelsorgeausbildung profitiert und die Angst verloren, auf Menschen in schwierigen Lebenslagen zuzugehen. Außerdem lobt er den weiten Horizont des Kirchenkreises, einem Muslim (Herrn Ibishi vom Diakonischen Werk Herford) eine Ausbildung zu ermöglichen.

Superintendent Krause überreicht Herrn Fordemann eine Kiste mit Äpfeln aus Hiddenhausen als Angeld auf einen Baum, der im Garten von Fordemanns gepflanzt werden soll.

Superintendent Krause weist auf weitere Personalien hin:

- Am Sonntag, den 24. Juni, wird Pfr. Rottschäfer in einem Gottesdienst in Hiddenhausen in den Ruhestand verabschiedet. Die Nachfolgerin, Pfrn. Vera Gronemann, ist bereits gewählt.
- Ab Mitte November beginnt für Wolfgang Rußkamp, den Leiter des Amtes für Jugendarbeit, der passive Teil seiner Altersteilzeit. Als Nachfolger wurde Jürgen Ennen gewählt. Das Datum der Verabschiedung von Wolfgang Rußkamp wird noch bekanntgegeben. Der Abschied von der Synode wird am 29. November sein.
- Pfarrerin Janssens ist seit Beginn des Jahres erkrankt. Der Superintendent bitte die Synodalen darum, fürbittend an Brigitte Janssens zu denken.

Pfr. i. R. Hartmut Hermjakob spricht eine Einladung für die Ausbildung zur Notfallseelsorge aus. Ab Anfang 2019 wird die Landeskirche fünf regionale Pfarrstellen für Notfallseelsorge einrichten, eine davon in Ostwestfalen. Die Notfallseelsorge wird auf dem Kreisgeschichtsfest den 200. Stand bilden. Pfr. Hermjakob nimmt den Notfallseelsorgeauftrag noch bis Ende Mai 2019 wahr.

Der **Synodale Scheduling** und **Pfrn. Schnarre** laden ein zu den Feierlichkeiten aus Anlass des 400-jährigen Jubiläums von Elisabeth von der Pfalz am 30. Juni am Herforder Münster und am 1. Juli in der Marienkirche.

Am Dienstag, den 26. Juni um 18.00 Uhr, werden die Teilnehmenden der ehrenamtlichen Seelsorgeausbildung in der Kapelle des Herforder Klinikums gesegnet und für ihre seelsorgerische Arbeit beauftragt.

Am 2. Juli findet im Haus Kirchlicher Dienste ein Vorbereitungstreffen für den Abend der

Begegnung beim Kirchentag in Dortmund 2019 statt. Interessenten sind willkommen.

Am 4. Juli findet in Herford ein AOK-Firmenlauf statt. Es gibt bereits 50 Anmeldungen. Wer für den Kirchenkreis mitlaufen möchte, sollte sich bis zum 25. Juni bei Frau Fischer anmelden.

Für den Herbst sind Regionalversammlungen und eine Synode geplant. Am 16. November wird der Referent Thies Gundlach, Vizepräsident des Kirchenamtes der EKD, zu hören sein.

Pfrn. Reinmuth spielt akustische Spots ein, die auf die Telefonseelsorge hinweisen.

Superintendent Krause wünscht den Gästen aus der Karo-Batak-Kirche ein weiterhin anregendes Besuchsprogramm. Er dankt allen, die an der Vorbereitung der Synode mitgewirkt und zu ihrem Gelingen beigetragen haben, namentlich Pfr. Bürgers und Frau Vogelsang, ferner den Mitarbeitenden der kreiskirchlichen Verwaltung und des Lutherhauses. Die Synode bestätigt den Dank mit ihrem Applaus.

PfarrerIn Tuchel als dienstälteste Pfarrerin dankt dem Superintendenten für die Vorbereitung und Leitung der Synode. Sie überreicht ihm einen bunten Blumenstrauß. Die Synode applaudiert.

Die Synode schließt um 12.56 Uhr mit zwei Strophen des Liedes „Komm, Herr, segne uns“ und der Bitte um Gottes Segen.